

Ein weinender Engel und ein frohlockender Zander

Nikolaus im Hollandhaus“: Markt-Premiere mit einem Promi-Gast und 15 000 Besuchern

Von Ildiko Röd

enstadt. Sogar der Engel musste n Wochenende weinen bei der emiere des „Nikolaus im Holndhaus“-Marktes, den die 19ändler, Gastronomen und Gale-ten der „Aktionsgemeinschaft olländisches Viertel“ aus der ufe gehoben haben. Weil alles so recklich war? Nein, wegen der st frühlingshaften Temperatu-n. Am Sonnabend stand die ulptur, die Bildhauer Stefan hwald aus einem Eisblock schuf, ch barbusig mit riesigen Flügeln. Am Abend hatte der tropfende d tränende Engel schon eine and verloren; am Sonntag sah er e ein trauriges Magermodell aus. Wesentlich propere wirkte da non Frank Zander, der am Sonn-nd in der Galerie von Albert lake in der Mittelstraße seinen ischologie“-Kalender unters n-Volk brachte: „Fast wie beim lverkaufen“, scherzte der Bar-, der ausgebildeter Grafiker ist d einen Teil der Einnahmen an odachlose spendet. Weil Name rpflichtet, malt Zander meist in eptuns Reich – „Backfisch“ und rillenfisch“ inklusive. Anschließend begab sich der Potsdam-ebhaber („Hier ist es ein biss- en wie bei Walt Disney, alles so uffig“) zum Mini-Konzert auf e winzige Bühne an der Kreuz- ng Mittelstraße/Benkertstraße:

„Angelina, Angelina / wo du bist, da stimmt das Klima“ ließ das Pub-likum begeistert klatschen. Prima Klima herrschte zwischen den et- wa 50 Buden. Aber es gab ein paar Wermutstropfen. Dazu zählt die Absage der österreichischen Niko- laus-und-Krampus-Truppe. Der Krampus ist der schwarze Niko- laus-Begleiter, der mit der Rute Kinder „verhaut“. Dass die Grazer ihre Reise absagten, war eine Re- aktion auf die tragischen Ereignis- se von Paris. So fiel der Umzug zwar wenig weihnachtlich, aber dafür sportlich aus. Die PCV-Pan- thers-Cheerleader verblüfften mit akrobatischen Figuren. Wie wär's demnächst mit Weihnachtswich- telwuchten? Weniger schön war, dass viele Buden am Sonntag auf den Bassinplatz umgesetzt werden mussten und die Mittelstraße da- durch recht leer wirkte. „Wir sind ein bisschen enttäuscht, dass wir bei den Vorbereitungen teilweise von der Verwaltung ausgebremst wurden“, sagte Galerist Baake.

Ein Erfolg war hingegen der „Längste Wunschzettel“, mit dem man den Sprung ins Guinness-Re- kordbuch schaffen will. Am Sonn- tagnachmittag waren schon 500 Wünsche beisammen. Mit 15 000 Besuchern fiel die Markt-Bilanz gut aus. Bei der Neuauflage am 3./4. Dezember 2016 – parallel zu einem verkaufsoffenen Sonntag – wird sie aber sicher getoppt.



Eis-Engel: Stefan Lehwalds Werk zerrann leider bald. FOTOS: CHRISTEL KÖSTER

Wie gefällt Ihnen der neue Weihnachtsmarkt?



● Wir haben über eunde von dem markt gehört. Die sensachen hier nd alle relativ



●● Sehr angetan bin ich von all den kleinen Läden im Holländischen Viertel: Man sieht,



●● Ich finde den Markt sehr schön, aber er würde mir mit noch mehr Handwerk noch

